



Fakten und Zahlen 2006



Verband Berner Bergbahnen

Rechtsform Verein

Gründungsjahr 1982

Mitglieder 55

Geschäftsstelle Berner Bergbahnen
c/o Jungfraubahnen
Harderstrasse 14
3800 Interlaken

Tel. 033 828 77 01

Fax 033 828 77 10

Mail christoph.egger@jungfrau.ch

Vorstand

Präsident	Christoph Egger, Grindelwald
Vizepräsident	Fritz Jost, Erlenbach
Kassier	Markus Hostettler, Adelboden
Mitglieder	Armon Cantieni, Gstaad Georges Nellen, Lenk Urs Wüthrich, Hasliberg Daniel Zihlmann, Grindelwald

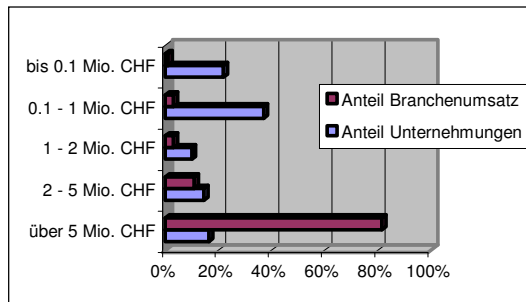
Bisherige Präsidenten des BBB

1982 – 1988	Kurt Gertsch, Meiringen
1988 – 1994	Hugo Schranz, Adelboden
1994 – 1997	Ernst Streule, Brienz
1997 – 2000	Hansueli Schläppi, Lenk
2000 – 2006	Hans Beerli, Meiringen
2006 –	Christoph Egger, Grindelwald

Aufgaben und Ziele

- Wahrnehmung der Interessen BBB im nationalen Branchenverband
- Wahrnehmung der Brancheninteressen und aktives Lobbying gegenüber politischen Behörden, Verwaltungsstellen und Verbänden auf kantonaler Ebene
- Wahrnehmung der Brancheninteressen gegenüber Verbänden und touristischen Organisationen
- Organisation von Weiterbildungskursen für unsere Mitglieder
- Förderung des persönlichen Kontaktes und des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern
- Förderung und Unterstützung der Voralpen-Skilifte
- Förderung des Branchen-Images durch gezielte PR-Massnahmen
- Förderung des touristischen Nachwuchses sowie des Rennsport-Nachwuchses
- Vermarktung und Verkauf Saisonskipass Berner Oberland

Mitgliederstruktur



Die Top 5 sind:

(Verkehrsertrag in CHF)

Jungfraubahnen	93.4 Mio.
Bergbahnen Destination Gstaad	18.8 Mio.
Schilthornbahn	15.0 Mio.
Bergbahnen Adelboden	11.4 Mio.
Lenk Bergbahnen	10.5 Mio.

Finanzielle Stärke der Mitglieder

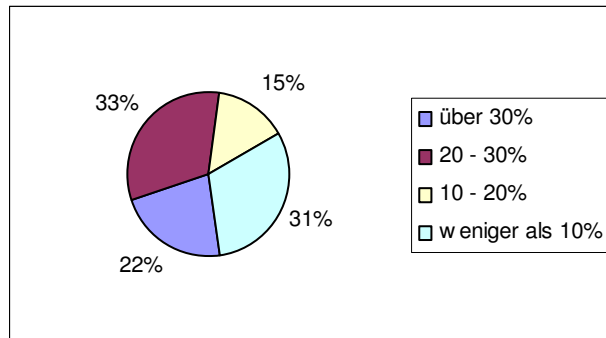
Gesamtumsatz	CHF 254.1 Mio.
Verkehrserträge	CHF 201.4 Mio.
Nebengeschäften	CHF 52.7 Mio.

Anteil Sommer ¹	41%
Anteil Winter ¹	59%

¹ ohne Jungfrau-Region würden die Saisonanteile folgendermassen aussehen:

Anteil Sommer	18%
Anteil Winter	82%

Der durchschnittliche Cash Flow der BBB-Unternehmungen beträgt 28% des Umsatzes. Die Cash-Flow-Struktur der Mitgliedereunternehmen sieht folgendermassen aus:



Bedeutung der

Als Nebengeschäfte definieren wir u.a. Gastronomie, **Nebengeschäfte** Beherbergung, Ski-Vermietungen etc.

Umsatz Nebengeschäfte	CHF 52.7 Mio.
Anteil am Gesamtumsatz	21%

45 Restaurationsbetriebe mit knapp 15'000 Sitzplätzen sowie 20 Unterkünfte mit rund 1'400 Betten werden durch Bergbahnunternehmen betrieben. 4 Bahnunternehmen betreiben eine Skischule, weitere 6 einen Skivermietungsbetrieb.

**Bergbahnen
als Arbeitgeber**

Beschäftigte Personen (inkl. Teilzeit)
Sommer 1'060
Winter 1'830

oder in Jahresvollzeitstellen 1'100

Der Personalaufwand der Bergbahnunternehmen betrug im 2005/06 rund CHF 94.5 Mio. oder durchschnittlich 37% des Umsatzes!

**Bergbahnen bilden
Lehrlinge aus**

Seit 2006 bieten die Bergbahnunternehmen auch Lehrstellen für die neue Ausbildung zum „Seilbahner EFZ“ (4 Jahre) und „Seilbahner EBA“ (2 Jahre) an.

Zahlreiche Lehrstellen werden zudem für Polymechaniker und Kaufm. Angestellte angeboten.

Transportanlagen

Insgesamt werden 243 Anlagen betrieben.

Adhäsionsbahnen	1
Zahnradbahnen	3
Standseilbahnen	8
Pendelbahnen	19
Gondelbahnen	28
Kuppelbare Sesselbahnen	36
Fixe Sesselbahnen	14
Skilifte	91
Kleinanlagen	43

Förderleistung Zubringer	41'200 Personen/h
Förderleistung Anlagen	163'800 Personen/h

Pistenangebot

Pisten-Kilometer	845 km
Pisten-Fläche	2'600 ha

Zusätzlich werden rund 800 km Winterwanderwege, rund 160 km Schlittelwege und zahlreiche Einrichtungen wie Funparks, Halfpipes, Rennstrecken usw. angeboten.

Beschneigung

Knapp 20% der Pistenfläche können maschinell beschneit werden!

Der Wasserverbrauch für die Beschneigung dieser Fläche (500 ha) beträgt rund 2.5 Mio. m³. Dies entspricht nicht einmal dem Wasserabfluss der Aare in Thun während 1 Tages (Dezember 06).

25 Mitgliedunternehmen verfügen über Beschneigungseinrichtungen. Deren 10 sind in der Lage mindestens 20% der Pistenfläche zu beschneien.





Fakten und Zahlen 2006



Verband Berner Bergbahnen

Rechtsform Verein

Gründungsjahr 1982

Mitglieder 55

Geschäftsstelle Berner Bergbahnen
c/o Jungfraubahnen
Harderstrasse 14
3800 Interlaken

Tel. 033 828 77 01

Fax 033 828 77 10

Mail christoph.egger@jungfrau.ch

Vorstand

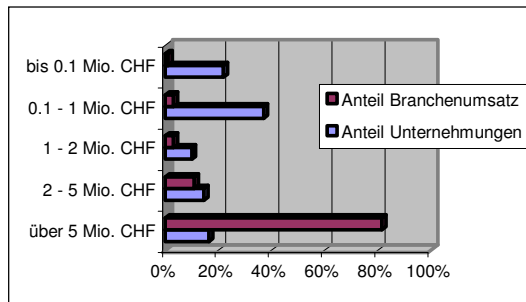
Präsident	Christoph Egger, Grindelwald
Vizepräsident	Fritz Jost, Erlenbach
Kassier	Markus Hostettler, Adelboden
Mitglieder	Armon Cantieni, Gstaad Georges Nellen, Lenk Urs Wüthrich, Hasliberg Daniel Zihlmann, Grindelwald

Bisherige Präsidenten des BBB

1982 – 1988	Kurt Gertsch, Meiringen
1988 – 1994	Hugo Schranz, Adelboden
1994 – 1997	Ernst Streule, Brienz
1997 – 2000	Hansueli Schläppi, Lenk
2000 – 2006	Hans Beerli, Meiringen
2006 –	Christoph Egger, Grindelwald

- Aufgaben und Ziele**
- Wahrnehmung der Interessen BBB im nationalen Branchenverband
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen und aktives Lobbying gegenüber politischen Behörden, Verwaltungsstellen und Verbänden auf kantonaler Ebene
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen gegenüber Verbänden und touristischen Organisationen
 - Organisation von Weiterbildungskursen für unsere Mitglieder
 - Förderung des persönlichen Kontaktes und des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern
 - Förderung und Unterstützung der Voralpen-Skilifte
 - Förderung des Branchen-Images durch gezielte PR-Massnahmen
 - Förderung des touristischen Nachwuchses sowie des Rennsport-Nachwuchses
 - Vermarktung und Verkauf Saisonskipass Berner Oberland

Mitgliederstruktur



Die Top 5 sind: (Verkehrsertrag in CHF)

Jungfraubahnen	93.4 Mio.
Bergbahnen Destination Gstaad	18.8 Mio.
Schilthornbahn	15.0 Mio.
Bergbahnen Adelboden	11.4 Mio.
Lenk Bergbahnen	10.5 Mio.

Finanzielle Stärke der Mitglieder

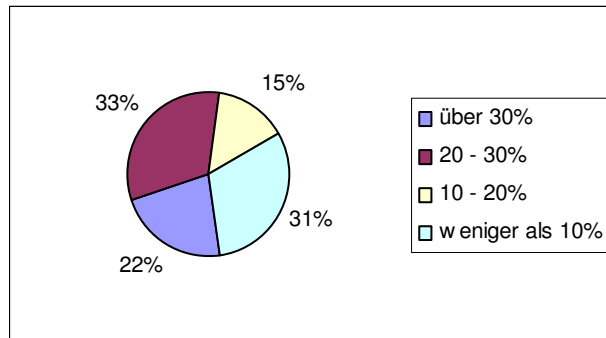
Gesamtumsatz	CHF 254.1 Mio.
Verkehrserträge	CHF 201.4 Mio.
Nebengeschäften	CHF 52.7 Mio.

Anteil Sommer ¹	41%
Anteil Winter ¹	59%

¹ ohne Jungfrau-Region würden die Saisonanteile folgendermassen aussehen:

Anteil Sommer	18%
Anteil Winter	82%

Der durchschnittliche Cash Flow der BBB-Unternehmungen beträgt 28% des Umsatzes. Die Cash-Flow-Struktur der Mitgliedereunternehmen sieht folgendermassen aus:



Bedeutung der

Als Nebengeschäfte definieren wir u.a. Gastronomie, **Nebengeschäfte** Beherbergung, Ski-Vermietungen etc.

Umsatz Nebengeschäfte	CHF 52.7 Mio.
Anteil am Gesamtumsatz	21%

45 Restaurationsbetriebe mit knapp 15'000 Sitzplätzen sowie 20 Unterkünfte mit rund 1'400 Betten werden durch Bergbahnunternehmen betrieben. 4 Bahnunternehmen betreiben eine Skischule, weitere 6 einen Skivermietungsbetrieb.

**Bergbahnen
als Arbeitgeber**

Beschäftigte Personen (inkl. Teilzeit)
Sommer 1'060
Winter 1'830

oder in Jahresvollzeitstellen 1'100

Der Personalaufwand der Bergbahnunternehmen betrug im 2005/06 rund CHF 94.5 Mio. oder durchschnittlich 37% des Umsatzes!

**Bergbahnen bilden
Lehrlinge aus**

Seit 2006 bieten die Bergbahnunternehmen auch Lehrstellen für die neue Ausbildung zum „Seilbahner EFZ“ (4 Jahre) und „Seilbahner EBA“ (2 Jahre) an.

Zahlreiche Lehrstellen werden zudem für Polymechniker und Kaufm. Angestellte angeboten.

Transportanlagen

Insgesamt werden 243 Anlagen betrieben.

Adhäsionsbahnen	1
Zahnradbahnen	3
Standseilbahnen	8
Pendelbahnen	19
Gondelbahnen	28
Kuppelbare Sesselbahnen	36
Fixe Sesselbahnen	14
Skilifte	91
Kleinanlagen	43

Förderleistung Zubringer	41'200 Personen/h
Förderleistung Anlagen	163'800 Personen/h

Pistenangebot

Pisten-Kilometer	845 km
Pisten-Fläche	2'600 ha

Zusätzlich werden rund 800 km Winterwanderwege, rund 160 km Schlittelwege und zahlreiche Einrichtungen wie Funparks, Halfpipes, Rennstrecken usw. angeboten.

Beschneigung

Knapp 20% der Pistenfläche können maschinell beschneit werden!

Der Wasserverbrauch für die Beschneigung dieser Fläche (500 ha) beträgt rund 2.5 Mio. m³. Dies entspricht nicht einmal dem Wasserabfluss der Aare in Thun während 1 Tages (Dezember 06).

25 Mitgliedunternehmen verfügen über Beschneigungseinrichtungen. Deren 10 sind in der Lage mindestens 20% der Pistenfläche zu beschneien.





Fakten und Zahlen 2006



Verband Berner Bergbahnen

Rechtsform Verein

Gründungsjahr 1982

Mitglieder 55

Geschäftsstelle Berner Bergbahnen
c/o Jungfraubahnen
Harderstrasse 14
3800 Interlaken

Tel. 033 828 77 01

Fax 033 828 77 10

Mail christoph.egger@jungfrau.ch

Vorstand

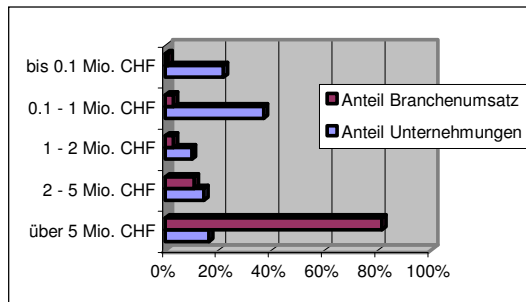
Präsident	Christoph Egger, Grindelwald
Vizepräsident	Fritz Jost, Erlenbach
Kassier	Markus Hostettler, Adelboden
Mitglieder	Armon Cantieni, Gstaad Georges Nellen, Lenk Urs Wüthrich, Hasliberg Daniel Zihlmann, Grindelwald

Bisherige Präsidenten des BBB

1982 – 1988	Kurt Gertsch, Meiringen
1988 – 1994	Hugo Schranz, Adelboden
1994 – 1997	Ernst Streule, Brienz
1997 – 2000	Hansueli Schläppi, Lenk
2000 – 2006	Hans Beerli, Meiringen
2006 –	Christoph Egger, Grindelwald

- Aufgaben und Ziele**
- Wahrnehmung der Interessen BBB im nationalen Branchenverband
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen und aktives Lobbying gegenüber politischen Behörden, Verwaltungsstellen und Verbänden auf kantonaler Ebene
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen gegenüber Verbänden und touristischen Organisationen
 - Organisation von Weiterbildungskursen für unsere Mitglieder
 - Förderung des persönlichen Kontaktes und des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern
 - Förderung und Unterstützung der Voralpen-Skilifte
 - Förderung des Branchen-Images durch gezielte PR-Massnahmen
 - Förderung des touristischen Nachwuchses sowie des Rennsport-Nachwuchses
 - Vermarktung und Verkauf Saisonskipass Berner Oberland

Mitgliederstruktur



Die Top 5 sind: (Verkehrsertrag in CHF)

Jungfraubahnen	93.4 Mio.
Bergbahnen Destination Gstaad	18.8 Mio.
Schilthornbahn	15.0 Mio.
Bergbahnen Adelboden	11.4 Mio.
Lenk Bergbahnen	10.5 Mio.

Finanzielle Stärke der Mitglieder

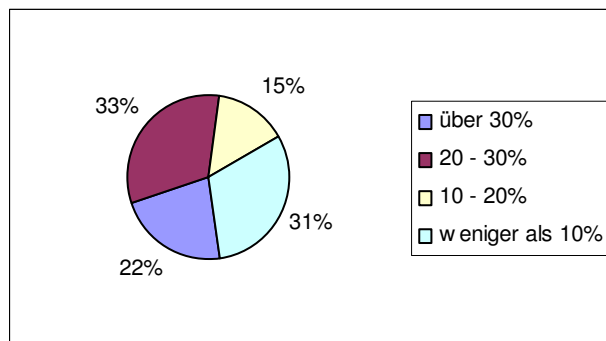
Gesamtumsatz	CHF 254.1 Mio.
Verkehrserträge	CHF 201.4 Mio.
Nebengeschäften	CHF 52.7 Mio.

Anteil Sommer ¹	41%
Anteil Winter ¹	59%

¹ ohne Jungfrau-Region würden die Saisonanteile folgendermassen aussehen:

Anteil Sommer	18%
Anteil Winter	82%

Der durchschnittliche Cash Flow der BBB-Unternehmungen beträgt 28% des Umsatzes. Die Cash-Flow-Struktur der Mitgliedereunternehmen sieht folgendermassen aus:



Bedeutung der

Als Nebengeschäfte definieren wir u.a. Gastronomie, **Nebengeschäfte** Beherbergung, Ski-Vermietungen etc.

Umsatz Nebengeschäfte	CHF 52.7 Mio.
Anteil am Gesamtumsatz	21%

45 Restaurationsbetriebe mit knapp 15'000 Sitzplätzen sowie 20 Unterkünfte mit rund 1'400 Betten werden durch Bergbahnunternehmen betrieben. 4 Bahnunternehmen betreiben eine Skischule, weitere 6 einen Skivermietungsbetrieb.

**Bergbahnen
als Arbeitgeber**

Beschäftigte Personen (inkl. Teilzeit)
Sommer 1'060
Winter 1'830

oder in Jahresvollzeitstellen 1'100

Der Personalaufwand der Bergbahnunternehmen betrug im 2005/06 rund CHF 94.5 Mio. oder durchschnittlich 37% des Umsatzes!

**Bergbahnen bilden
Lehrlinge aus**

Seit 2006 bieten die Bergbahnunternehmen auch Lehrstellen für die neue Ausbildung zum „Seilbahner EFZ“ (4 Jahre) und „Seilbahner EBA“ (2 Jahre) an.

Zahlreiche Lehrstellen werden zudem für Polymechniker und Kaufm. Angestellte angeboten.

Transportanlagen

Insgesamt werden 243 Anlagen betrieben.

Adhäsionsbahnen	1
Zahnradbahnen	3
Standseilbahnen	8
Pendelbahnen	19
Gondelbahnen	28
Kuppelbare Sesselbahnen	36
Fixe Sesselbahnen	14
Skilifte	91
Kleinanlagen	43

Förderleistung Zubringer	41'200 Personen/h
Förderleistung Anlagen	163'800 Personen/h

Pistenangebot

Pisten-Kilometer	845 km
Pisten-Fläche	2'600 ha

Zusätzlich werden rund 800 km Winterwanderwege, rund 160 km Schlittelwege und zahlreiche Einrichtungen wie Funparks, Halfpipes, Rennstrecken usw. angeboten.

Beschneigung

Knapp 20% der Pistenfläche können maschinell beschneit werden!

Der Wasserverbrauch für die Beschneigung dieser Fläche (500 ha) beträgt rund 2.5 Mio. m³. Dies entspricht nicht einmal dem Wasserabfluss der Aare in Thun während 1 Tages (Dezember 06).

25 Mitgliedunternehmen verfügen über Beschneigungseinrichtungen. Deren 10 sind in der Lage mindestens 20% der Pistenfläche zu beschneien.





Fakten und Zahlen 2006



Verband Berner Bergbahnen

Rechtsform Verein

Gründungsjahr 1982

Mitglieder 55

Geschäftsstelle Berner Bergbahnen
c/o Jungfraubahnen
Harderstrasse 14
3800 Interlaken

Tel. 033 828 77 01

Fax 033 828 77 10

Mail christoph.egger@jungfrau.ch

Vorstand

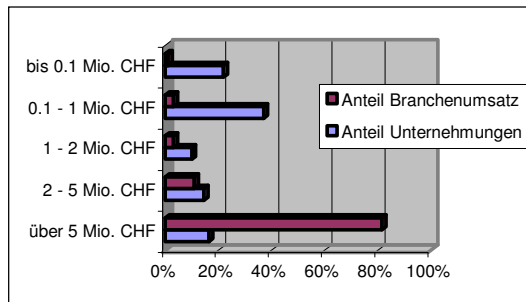
Präsident	Christoph Egger, Grindelwald
Vizepräsident	Fritz Jost, Erlenbach
Kassier	Markus Hostettler, Adelboden
Mitglieder	Armon Cantieni, Gstaad Georges Nellen, Lenk Urs Wüthrich, Hasliberg Daniel Zihlmann, Grindelwald

Bisherige Präsidenten des BBB

1982 – 1988	Kurt Gertsch, Meiringen
1988 – 1994	Hugo Schranz, Adelboden
1994 – 1997	Ernst Streule, Brienz
1997 – 2000	Hansueli Schläppi, Lenk
2000 – 2006	Hans Beerli, Meiringen
2006 –	Christoph Egger, Grindelwald

- Aufgaben und Ziele**
- Wahrnehmung der Interessen BBB im nationalen Branchenverband
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen und aktives Lobbying gegenüber politischen Behörden, Verwaltungsstellen und Verbänden auf kantonaler Ebene
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen gegenüber Verbänden und touristischen Organisationen
 - Organisation von Weiterbildungskursen für unsere Mitglieder
 - Förderung des persönlichen Kontaktes und des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern
 - Förderung und Unterstützung der Voralpen-Skilifte
 - Förderung des Branchen-Images durch gezielte PR-Massnahmen
 - Förderung des touristischen Nachwuchses sowie des Rennsport-Nachwuchses
 - Vermarktung und Verkauf Saisonskipass Berner Oberland

Mitgliederstruktur



Die Top 5 sind: (Verkehrsertrag in CHF)

Jungfraubahnen	93.4 Mio.
Bergbahnen Destination Gstaad	18.8 Mio.
Schilthornbahn	15.0 Mio.
Bergbahnen Adelboden	11.4 Mio.
Lenk Bergbahnen	10.5 Mio.

Finanzielle Stärke der Mitglieder

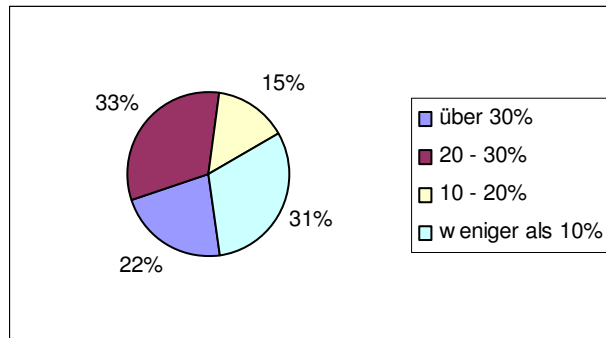
Gesamtumsatz	CHF 254.1 Mio.
Verkehrserträge	CHF 201.4 Mio.
Nebengeschäften	CHF 52.7 Mio.

Anteil Sommer ¹	41%
Anteil Winter ¹	59%

¹ ohne Jungfrau-Region würden die Saisonanteile folgendermassen aussehen:

Anteil Sommer	18%
Anteil Winter	82%

Der durchschnittliche Cash Flow der BBB-Unternehmungen beträgt 28% des Umsatzes. Die Cash-Flow-Struktur der Mitgliedereunternehmen sieht folgendermassen aus:



Bedeutung der

Als Nebengeschäfte definieren wir u.a. Gastronomie, **Nebengeschäfte** Beherbergung, Ski-Vermietungen etc.

Umsatz Nebengeschäfte	CHF 52.7 Mio.
Anteil am Gesamtumsatz	21%

45 Restaurationsbetriebe mit knapp 15'000 Sitzplätzen sowie 20 Unterkünfte mit rund 1'400 Betten werden durch Bergbahnunternehmen betrieben. 4 Bahnunternehmen betreiben eine Skischule, weitere 6 einen Skivermietungsbetrieb.

**Bergbahnen
als Arbeitgeber**

Beschäftigte Personen (inkl. Teilzeit)
Sommer 1'060
Winter 1'830

oder in Jahresvollzeitstellen 1'100

Der Personalaufwand der Bergbahnunternehmen betrug im 2005/06 rund CHF 94.5 Mio. oder durchschnittlich 37% des Umsatzes!

**Bergbahnen bilden
Lehrlinge aus**

Seit 2006 bieten die Bergbahnunternehmen auch Lehrstellen für die neue Ausbildung zum „Seilbahner EFZ“ (4 Jahre) und „Seilbahner EBA“ (2 Jahre) an.

Zahlreiche Lehrstellen werden zudem für Polymechaniker und Kaufm. Angestellte angeboten.

Transportanlagen

Insgesamt werden 243 Anlagen betrieben.

Adhäsionsbahnen	1
Zahnradbahnen	3
Standseilbahnen	8
Pendelbahnen	19
Gondelbahnen	28
Kuppelbare Sesselbahnen	36
Fixe Sesselbahnen	14
Skilifte	91
Kleinanlagen	43

Förderleistung Zubringer	41'200 Personen/h
Förderleistung Anlagen	163'800 Personen/h

Pistenangebot

Pisten-Kilometer	845 km
Pisten-Fläche	2'600 ha

Zusätzlich werden rund 800 km Winterwanderwege, rund 160 km Schlittelwege und zahlreiche Einrichtungen wie Funparks, Halfpipes, Rennstrecken usw. angeboten.

Beschneigung

Knapp 20% der Pistenfläche können maschinell beschneit werden!

Der Wasserverbrauch für die Beschneigung dieser Fläche (500 ha) beträgt rund 2.5 Mio. m³. Dies entspricht nicht einmal dem Wasserabfluss der Aare in Thun während 1 Tages (Dezember 06).

25 Mitgliedunternehmen verfügen über Beschneigungseinrichtungen. Deren 10 sind in der Lage mindestens 20% der Pistenfläche zu beschneien.





Fakten und Zahlen 2006



Verband Berner Bergbahnen

Rechtsform Verein

Gründungsjahr 1982

Mitglieder 55

Geschäftsstelle Berner Bergbahnen
c/o Jungfraubahnen
Harderstrasse 14
3800 Interlaken

Tel. 033 828 77 01

Fax 033 828 77 10

Mail christoph.egger@jungfrau.ch

Vorstand

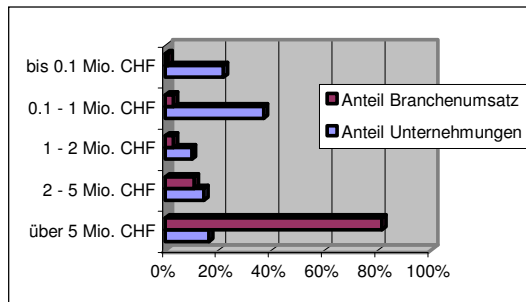
Präsident	Christoph Egger, Grindelwald
Vizepräsident	Fritz Jost, Erlenbach
Kassier	Markus Hostettler, Adelboden
Mitglieder	Armon Cantieni, Gstaad Georges Nellen, Lenk Urs Wüthrich, Hasliberg Daniel Zihlmann, Grindelwald

Bisherige Präsidenten des BBB

1982 – 1988	Kurt Gertsch, Meiringen
1988 – 1994	Hugo Schranz, Adelboden
1994 – 1997	Ernst Streule, Brienz
1997 – 2000	Hansueli Schläppi, Lenk
2000 – 2006	Hans Beerli, Meiringen
2006 –	Christoph Egger, Grindelwald

- Aufgaben und Ziele**
- Wahrnehmung der Interessen BBB im nationalen Branchenverband
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen und aktives Lobbying gegenüber politischen Behörden, Verwaltungsstellen und Verbänden auf kantonaler Ebene
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen gegenüber Verbänden und touristischen Organisationen
 - Organisation von Weiterbildungskursen für unsere Mitglieder
 - Förderung des persönlichen Kontaktes und des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern
 - Förderung und Unterstützung der Voralpen-Skilifte
 - Förderung des Branchen-Images durch gezielte PR-Massnahmen
 - Förderung des touristischen Nachwuchses sowie des Rennsport-Nachwuchses
 - Vermarktung und Verkauf Saisonskipass Berner Oberland

Mitgliederstruktur



Die Top 5 sind: (Verkehrsertrag in CHF)

Jungfraubahnen	93.4 Mio.
Bergbahnen Destination Gstaad	18.8 Mio.
Schilthornbahn	15.0 Mio.
Bergbahnen Adelboden	11.4 Mio.
Lenk Bergbahnen	10.5 Mio.

Finanzielle Stärke der Mitglieder

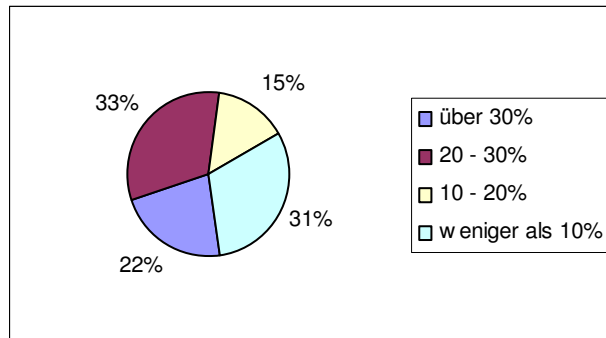
Gesamtumsatz	CHF 254.1 Mio.
Verkehrserträge	CHF 201.4 Mio.
Nebengeschäften	CHF 52.7 Mio.

Anteil Sommer ¹	41%
Anteil Winter ¹	59%

¹ ohne Jungfrau-Region würden die Saisonanteile folgendermassen aussehen:

Anteil Sommer	18%
Anteil Winter	82%

Der durchschnittliche Cash Flow der BBB-Unternehmungen beträgt 28% des Umsatzes. Die Cash-Flow-Struktur der Mitgliedereunternehmen sieht folgendermassen aus:



Bedeutung der

Als Nebengeschäfte definieren wir u.a. Gastronomie, **Nebengeschäfte** Beherbergung, Ski-Vermietungen etc.

Umsatz Nebengeschäfte	CHF 52.7 Mio.
Anteil am Gesamtumsatz	21%

45 Restaurationsbetriebe mit knapp 15'000 Sitzplätzen sowie 20 Unterkünfte mit rund 1'400 Betten werden durch Bergbahnunternehmen betrieben. 4 Bahnunternehmen betreiben eine Skischule, weitere 6 einen Skivermietungsbetrieb.

**Bergbahnen
als Arbeitgeber**

Beschäftigte Personen (inkl. Teilzeit)
Sommer 1'060
Winter 1'830

oder in Jahresvollzeitstellen 1'100

Der Personalaufwand der Bergbahnunternehmen betrug im 2005/06 rund CHF 94.5 Mio. oder durchschnittlich 37% des Umsatzes!

**Bergbahnen bilden
Lehrlinge aus**

Seit 2006 bieten die Bergbahnunternehmen auch Lehrstellen für die neue Ausbildung zum „Seilbahner EFZ“ (4 Jahre) und „Seilbahner EBA“ (2 Jahre) an.

Zahlreiche Lehrstellen werden zudem für Polymechniker und Kaufm. Angestellte angeboten.

Transportanlagen

Insgesamt werden 243 Anlagen betrieben.

Adhäsionsbahnen	1
Zahnradbahnen	3
Standseilbahnen	8
Pendelbahnen	19
Gondelbahnen	28
Kuppelbare Sesselbahnen	36
Fixe Sesselbahnen	14
Skilifte	91
Kleinanlagen	43

Förderleistung Zubringer	41'200 Personen/h
Förderleistung Anlagen	163'800 Personen/h

Pistenangebot

Pisten-Kilometer	845 km
Pisten-Fläche	2'600 ha

Zusätzlich werden rund 800 km Winterwanderwege, rund 160 km Schlittelwege und zahlreiche Einrichtungen wie Funparks, Halfpipes, Rennstrecken usw. angeboten.

Beschneigung

Knapp 20% der Pistenfläche können maschinell beschneit werden!

Der Wasserverbrauch für die Beschneigung dieser Fläche (500 ha) beträgt rund 2.5 Mio. m³. Dies entspricht nicht einmal dem Wasserabfluss der Aare in Thun während 1 Tages (Dezember 06).

25 Mitgliedunternehmen verfügen über Beschneigungseinrichtungen. Deren 10 sind in der Lage mindestens 20% der Pistenfläche zu beschneien.





Fakten und Zahlen 2006



Verband Berner Bergbahnen

Rechtsform Verein

Gründungsjahr 1982

Mitglieder 55

Geschäftsstelle Berner Bergbahnen
c/o Jungfraubahnen
Harderstrasse 14
3800 Interlaken

Tel. 033 828 77 01

Fax 033 828 77 10

Mail christoph.egger@jungfrau.ch

Vorstand

Präsident	Christoph Egger, Grindelwald
Vizepräsident	Fritz Jost, Erlenbach
Kassier	Markus Hostettler, Adelboden
Mitglieder	Armon Cantieni, Gstaad Georges Nellen, Lenk Urs Wüthrich, Hasliberg Daniel Zihlmann, Grindelwald

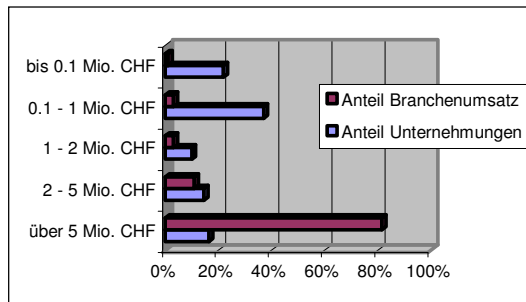
Bisherige Präsidenten des BBB

1982 – 1988	Kurt Gertsch, Meiringen
1988 – 1994	Hugo Schranz, Adelboden
1994 – 1997	Ernst Streule, Brienz
1997 – 2000	Hansueli Schläppi, Lenk
2000 – 2006	Hans Beerli, Meiringen
2006 –	Christoph Egger, Grindelwald

Aufgaben und Ziele

- Wahrnehmung der Interessen BBB im nationalen Branchenverband
- Wahrnehmung der Brancheninteressen und aktives Lobbying gegenüber politischen Behörden, Verwaltungsstellen und Verbänden auf kantonaler Ebene
- Wahrnehmung der Brancheninteressen gegenüber Verbänden und touristischen Organisationen
- Organisation von Weiterbildungskursen für unsere Mitglieder
- Förderung des persönlichen Kontaktes und des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern
- Förderung und Unterstützung der Voralpen-Skilifte
- Förderung des Branchen-Images durch gezielte PR-Massnahmen
- Förderung des touristischen Nachwuchses sowie des Rennsport-Nachwuchses
- Vermarktung und Verkauf Saisonskipass Berner Oberland

Mitgliederstruktur



Die Top 5 sind:

(Verkehrsertrag in CHF)

Jungfraubahnen	93.4 Mio.
Bergbahnen Destination Gstaad	18.8 Mio.
Schilthornbahn	15.0 Mio.
Bergbahnen Adelboden	11.4 Mio.
Lenk Bergbahnen	10.5 Mio.

Finanzielle Stärke der Mitglieder

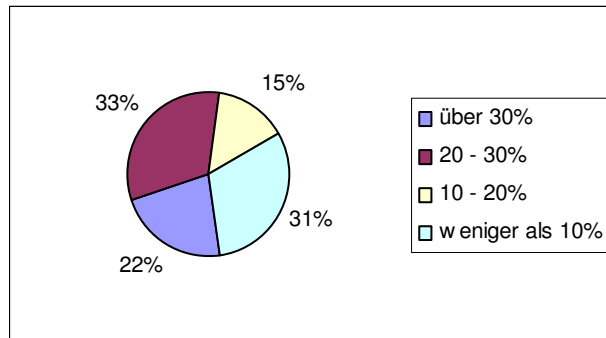
Gesamtumsatz	CHF 254.1 Mio.
Verkehrserträge	CHF 201.4 Mio.
Nebengeschäften	CHF 52.7 Mio.

Anteil Sommer ¹	41%
Anteil Winter ¹	59%

¹ ohne Jungfrau-Region würden die Saisonanteile folgendermassen aussehen:

Anteil Sommer	18%
Anteil Winter	82%

Der durchschnittliche Cash Flow der BBB-Unternehmungen beträgt 28% des Umsatzes. Die Cash-Flow-Struktur der Mitgliedereunternehmen sieht folgendermassen aus:



Bedeutung der

Als Nebengeschäfte definieren wir u.a. Gastronomie, **Nebengeschäfte** Beherbergung, Ski-Vermietungen etc.

Umsatz Nebengeschäfte	CHF 52.7 Mio.
Anteil am Gesamtumsatz	21%

45 Restaurationsbetriebe mit knapp 15'000 Sitzplätzen sowie 20 Unterkünfte mit rund 1'400 Betten werden durch Bergbahnunternehmen betrieben. 4 Bahnunternehmen betreiben eine Skischule, weitere 6 einen Skivermietungsbetrieb.

**Bergbahnen
als Arbeitgeber**

Beschäftigte Personen (inkl. Teilzeit)
Sommer 1'060
Winter 1'830

oder in Jahresvollzeitstellen 1'100

Der Personalaufwand der Bergbahnunternehmen betrug im 2005/06 rund CHF 94.5 Mio. oder durchschnittlich 37% des Umsatzes!

**Bergbahnen bilden
Lehrlinge aus**

Seit 2006 bieten die Bergbahnunternehmen auch Lehrstellen für die neue Ausbildung zum „Seilbahner EFZ“ (4 Jahre) und „Seilbahner EBA“ (2 Jahre) an.

Zahlreiche Lehrstellen werden zudem für Polymechniker und Kaufm. Angestellte angeboten.

Transportanlagen

Insgesamt werden 243 Anlagen betrieben.

Adhäsionsbahnen	1
Zahnradbahnen	3
Standseilbahnen	8
Pendelbahnen	19
Gondelbahnen	28
Kuppelbare Sesselbahnen	36
Fixe Sesselbahnen	14
Skilifte	91
Kleinanlagen	43

Förderleistung Zubringer	41'200 Personen/h
Förderleistung Anlagen	163'800 Personen/h

Pistenangebot

Pisten-Kilometer	845 km
Pisten-Fläche	2'600 ha

Zusätzlich werden rund 800 km Winterwanderwege, rund 160 km Schlittelwege und zahlreiche Einrichtungen wie Funparks, Halfpipes, Rennstrecken usw. angeboten.

Beschneigung

Knapp 20% der Pistenfläche können maschinell beschneit werden!

Der Wasserverbrauch für die Beschneigung dieser Fläche (500 ha) beträgt rund 2.5 Mio. m³. Dies entspricht nicht einmal dem Wasserabfluss der Aare in Thun während 1 Tages (Dezember 06).

25 Mitgliedunternehmen verfügen über Beschneigungseinrichtungen. Deren 10 sind in der Lage mindestens 20% der Pistenfläche zu beschneien.





Fakten und Zahlen 2006



Verband Berner Bergbahnen

Rechtsform Verein

Gründungsjahr 1982

Mitglieder 55

Geschäftsstelle Berner Bergbahnen
c/o Jungfraubahnen
Harderstrasse 14
3800 Interlaken

Tel. 033 828 77 01

Fax 033 828 77 10

Mail christoph.egger@jungfrau.ch

Vorstand

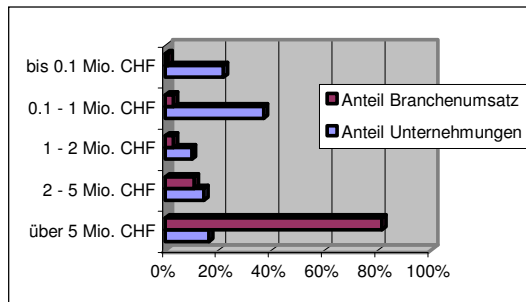
Präsident	Christoph Egger, Grindelwald
Vizepräsident	Fritz Jost, Erlenbach
Kassier	Markus Hostettler, Adelboden
Mitglieder	Armon Cantieni, Gstaad Georges Nellen, Lenk Urs Wüthrich, Hasliberg Daniel Zihlmann, Grindelwald

Bisherige Präsidenten des BBB

1982 – 1988	Kurt Gertsch, Meiringen
1988 – 1994	Hugo Schranz, Adelboden
1994 – 1997	Ernst Streule, Brienz
1997 – 2000	Hansueli Schläppi, Lenk
2000 – 2006	Hans Beerli, Meiringen
2006 –	Christoph Egger, Grindelwald

- Aufgaben und Ziele**
- Wahrnehmung der Interessen BBB im nationalen Branchenverband
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen und aktives Lobbying gegenüber politischen Behörden, Verwaltungsstellen und Verbänden auf kantonaler Ebene
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen gegenüber Verbänden und touristischen Organisationen
 - Organisation von Weiterbildungskursen für unsere Mitglieder
 - Förderung des persönlichen Kontaktes und des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern
 - Förderung und Unterstützung der Voralpen-Skilifte
 - Förderung des Branchen-Images durch gezielte PR-Massnahmen
 - Förderung des touristischen Nachwuchses sowie des Rennsport-Nachwuchses
 - Vermarktung und Verkauf Saisonskipass Berner Oberland

Mitgliederstruktur



Die Top 5 sind: (Verkehrsertrag in CHF)

Jungfraubahnen	93.4 Mio.
Bergbahnen Destination Gstaad	18.8 Mio.
Schilthornbahn	15.0 Mio.
Bergbahnen Adelboden	11.4 Mio.
Lenk Bergbahnen	10.5 Mio.

Finanzielle Stärke der Mitglieder

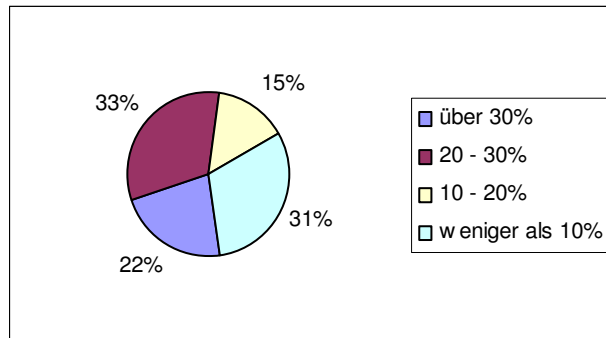
Gesamtumsatz	CHF 254.1 Mio.
Verkehrserträge	CHF 201.4 Mio.
Nebengeschäften	CHF 52.7 Mio.

Anteil Sommer ¹	41%
Anteil Winter ¹	59%

¹ ohne Jungfrau-Region würden die Saisonanteile folgendermassen aussehen:

Anteil Sommer	18%
Anteil Winter	82%

Der durchschnittliche Cash Flow der BBB-Unternehmungen beträgt 28% des Umsatzes. Die Cash-Flow-Struktur der Mitgliedereunternehmen sieht folgendermassen aus:



Bedeutung der

Als Nebengeschäfte definieren wir u.a. Gastronomie, **Nebengeschäfte** Beherbergung, Ski-Vermietungen etc.

Umsatz Nebengeschäfte	CHF 52.7 Mio.
Anteil am Gesamtumsatz	21%

45 Restaurationsbetriebe mit knapp 15'000 Sitzplätzen sowie 20 Unterkünfte mit rund 1'400 Betten werden durch Bergbahnunternehmen betrieben. 4 Bahnunternehmen betreiben eine Skischule, weitere 6 einen Skivermietungsbetrieb.

**Bergbahnen
als Arbeitgeber**

Beschäftigte Personen (inkl. Teilzeit)
Sommer 1'060
Winter 1'830

oder in Jahresvollzeitstellen 1'100

Der Personalaufwand der Bergbahnunternehmen betrug im 2005/06 rund CHF 94.5 Mio. oder durchschnittlich 37% des Umsatzes!

**Bergbahnen bilden
Lehrlinge aus**

Seit 2006 bieten die Bergbahnunternehmen auch Lehrstellen für die neue Ausbildung zum „Seilbahner EFZ“ (4 Jahre) und „Seilbahner EBA“ (2 Jahre) an.

Zahlreiche Lehrstellen werden zudem für Polymechniker und Kaufm. Angestellte angeboten.

Transportanlagen

Insgesamt werden 243 Anlagen betrieben.

Adhäsionsbahnen	1
Zahnradbahnen	3
Standseilbahnen	8
Pendelbahnen	19
Gondelbahnen	28
Kuppelbare Sesselbahnen	36
Fixe Sesselbahnen	14
Skilifte	91
Kleinanlagen	43

Förderleistung Zubringer	41'200 Personen/h
Förderleistung Anlagen	163'800 Personen/h

Pistenangebot

Pisten-Kilometer	845 km
Pisten-Fläche	2'600 ha

Zusätzlich werden rund 800 km Winterwanderwege, rund 160 km Schlittelwege und zahlreiche Einrichtungen wie Funparks, Halfpipes, Rennstrecken usw. angeboten.

Beschneigung

Knapp 20% der Pistenfläche können maschinell beschneit werden!

Der Wasserverbrauch für die Beschneigung dieser Fläche (500 ha) beträgt rund 2.5 Mio. m³. Dies entspricht nicht einmal dem Wasserabfluss der Aare in Thun während 1 Tages (Dezember 06).

25 Mitgliedunternehmen verfügen über Beschneigungseinrichtungen. Deren 10 sind in der Lage mindestens 20% der Pistenfläche zu beschneien.





Fakten und Zahlen 2006



Verband Berner Bergbahnen

Rechtsform Verein

Gründungsjahr 1982

Mitglieder 55

Geschäftsstelle Berner Bergbahnen
c/o Jungfraubahnen
Harderstrasse 14
3800 Interlaken

Tel. 033 828 77 01

Fax 033 828 77 10

Mail christoph.egger@jungfrau.ch

Vorstand

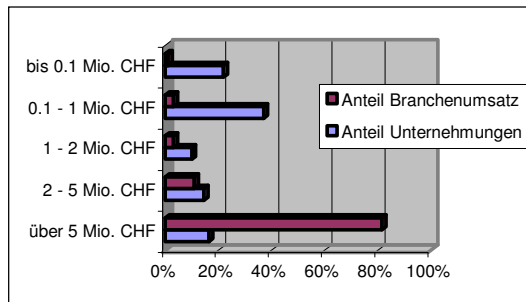
Präsident	Christoph Egger, Grindelwald
Vizepräsident	Fritz Jost, Erlenbach
Kassier	Markus Hostettler, Adelboden
Mitglieder	Armon Cantieni, Gstaad Georges Nellen, Lenk Urs Wüthrich, Hasliberg Daniel Zihlmann, Grindelwald

Bisherige Präsidenten des BBB

1982 – 1988	Kurt Gertsch, Meiringen
1988 – 1994	Hugo Schranz, Adelboden
1994 – 1997	Ernst Streule, Brienz
1997 – 2000	Hansueli Schläppi, Lenk
2000 – 2006	Hans Beerli, Meiringen
2006 –	Christoph Egger, Grindelwald

- Aufgaben und Ziele**
- Wahrnehmung der Interessen BBB im nationalen Branchenverband
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen und aktives Lobbying gegenüber politischen Behörden, Verwaltungsstellen und Verbänden auf kantonaler Ebene
 - Wahrnehmung der Brancheninteressen gegenüber Verbänden und touristischen Organisationen
 - Organisation von Weiterbildungskursen für unsere Mitglieder
 - Förderung des persönlichen Kontaktes und des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern
 - Förderung und Unterstützung der Voralpen-Skilifte
 - Förderung des Branchen-Images durch gezielte PR-Massnahmen
 - Förderung des touristischen Nachwuchses sowie des Rennsport-Nachwuchses
 - Vermarktung und Verkauf Saisonskipass Berner Oberland

Mitgliederstruktur



Die Top 5 sind: (Verkehrsertrag in CHF)

Jungfraubahnen	93.4 Mio.
Bergbahnen Destination Gstaad	18.8 Mio.
Schilthornbahn	15.0 Mio.
Bergbahnen Adelboden	11.4 Mio.
Lenk Bergbahnen	10.5 Mio.

Finanzielle Stärke der Mitglieder

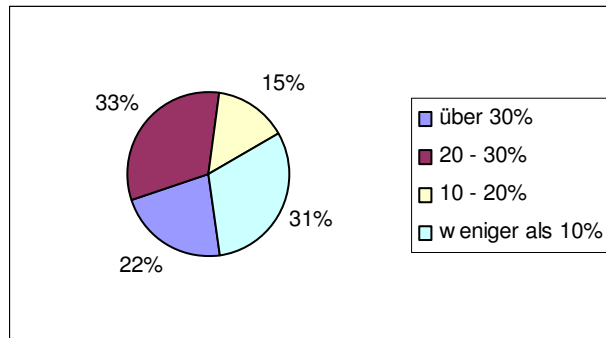
Gesamtumsatz	CHF 254.1 Mio.
Verkehrserträge	CHF 201.4 Mio.
Nebengeschäften	CHF 52.7 Mio.

Anteil Sommer ¹	41%
Anteil Winter ¹	59%

¹ ohne Jungfrau-Region würden die Saisonanteile folgendermassen aussehen:

Anteil Sommer	18%
Anteil Winter	82%

Der durchschnittliche Cash Flow der BBB-Unternehmungen beträgt 28% des Umsatzes. Die Cash-Flow-Struktur der Mitgliedereunternehmen sieht folgendermassen aus:



Bedeutung der

Als Nebengeschäfte definieren wir u.a. Gastronomie, **Nebengeschäfte** Beherbergung, Ski-Vermietungen etc.

Umsatz Nebengeschäfte	CHF 52.7 Mio.
Anteil am Gesamtumsatz	21%

45 Restaurationsbetriebe mit knapp 15'000 Sitzplätzen sowie 20 Unterkünfte mit rund 1'400 Betten werden durch Bergbahnunternehmen betrieben. 4 Bahnunternehmen betreiben eine Skischule, weitere 6 einen Skivermietungsbetrieb.

**Bergbahnen
als Arbeitgeber**

Beschäftigte Personen (inkl. Teilzeit)
Sommer 1'060
Winter 1'830

oder in Jahresvollzeitstellen 1'100

Der Personalaufwand der Bergbahnunternehmen betrug im 2005/06 rund CHF 94.5 Mio. oder durchschnittlich 37% des Umsatzes!

**Bergbahnen bilden
Lehrlinge aus**

Seit 2006 bieten die Bergbahnunternehmen auch Lehrstellen für die neue Ausbildung zum „Seilbahner EFZ“ (4 Jahre) und „Seilbahner EBA“ (2 Jahre) an.

Zahlreiche Lehrstellen werden zudem für Polymechniker und Kaufm. Angestellte angeboten.

Transportanlagen

Insgesamt werden 243 Anlagen betrieben.

Adhäsionsbahnen	1
Zahnradbahnen	3
Standseilbahnen	8
Pendelbahnen	19
Gondelbahnen	28
Kuppelbare Sesselbahnen	36
Fixe Sesselbahnen	14
Skilifte	91
Kleinanlagen	43

Förderleistung Zubringer	41'200 Personen/h
Förderleistung Anlagen	163'800 Personen/h

Pistenangebot

Pisten-Kilometer	845 km
Pisten-Fläche	2'600 ha

Zusätzlich werden rund 800 km Winterwanderwege, rund 160 km Schlittelwege und zahlreiche Einrichtungen wie Funparks, Halfpipes, Rennstrecken usw. angeboten.

Beschneigung

Knapp 20% der Pistenfläche können maschinell beschneit werden!

Der Wasserverbrauch für die Beschneigung dieser Fläche (500 ha) beträgt rund 2.5 Mio. m³. Dies entspricht nicht einmal dem Wasserabfluss der Aare in Thun während 1 Tages (Dezember 06).

25 Mitgliedunternehmen verfügen über Beschneigungseinrichtungen. Deren 10 sind in der Lage mindestens 20% der Pistenfläche zu beschneien.

